

05/2025

www.sifa-sibe.de

ISSN 0300-3337 € 5,50



60. Jahrgang

# Sicherheits- beauftragter

Ihr Praxismagazin für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit

SPEZIAL Gefahrstoffe

## Risiken im Verborgenen

Das  
Original  
seit über  
50 Jahren!



**Arbeitsschutz von der Basis**  
Eigenes Konzept entwickelt



**Gefahr durch Blaulicht?**  
Nicht gleich rotsehen



**Die neue Gig Economy**  
Was ist mit dem Arbeitsschutz?

Aufbau eines neuen Arbeitsschutzkonzepts bei BioChem – Teil 1

# Arbeitsschutz von der Basis

Während Großunternehmen in der Regel über betriebsinterne Fachkräfte für Arbeitskräfte verfügen, werden kleinere Unternehmen oft von einer externen Sifa betreut. Das wirkt sich auch auf die Arbeit der Sicherheitsbeauftragten aus. Das familiengeführte, mittelständische Unternehmen BioChem geht einen anderen Weg. Es baut auf das Konzept „Arbeitsschutz von unten und innen“ mit einem „Team EHS“. Teil 1 beschreibt die Planung und Etablierung der neuen Arbeitsschutzorganisation im dynamisch wachsenden Unternehmen, die sich als Teil der Betriebskultur sieht. Teil 2 fasst die bisherigen Erfahrungen mit dem neuen Konzept zusammen.



Foto: © BioChem

**Autor: Thomas Schneider**  
 Arbeitsschutz (EHS)-Manager  
 Koordinator Ausbildung  
 BioChem Labor für biologische und  
 chemische Analytik GmbH



Foto: © BioChem

**D**er Arbeitsschutz großer Firmen und Konzerne ist zumeist in Managementsystemen für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit – hier ist die DIN ISO 45001 zu nennen – abgebildet. Betriebsinterne Fachkräfte für Arbeitssicherheit (Sifa) nehmen hauptamtlich die Funktionen des Arbeitsschutzes wahr. Sicherheitsbeauftragte (Sibe) werden aus der Belegschaft rekrutiert. Bei der großen Mehrheit kleiner und mittelständischer Unternehmen hingegen wird die Betreuung durch die Arbeitssicherheits-Fachkraft einem externen Dienstleister übergeben. Die externe Sifa organisiert die Arbeitssicherheit in Rücksprache mit den internen Sibe, erstellt mit ihnen Gefährdungsbeurteilungen (GB), leitet Arbeitssicherheits-Ausschuss-Sitzungen (ASA) und sorgt für die Wirkungskontrollen festgelegter Maßnahmen, welche dann die Sibe de facto verantwortlich durchführen.

## Zu wenig Praxisbezug?

Somit hat die externe Sifa auch eine koordinierende Funktion. Diese wird von den Beschäftigten möglicherweise als aufgesetzt empfunden, da eine betriebsfremde Person in die betrieblichen Be-

lange sicherheitstechnisch eingreift. Zwar ist von seiner Funktion her der Arbeitsschutz als Stabsstelle definiert und externe Betreuung hilft, die Unabhängigkeit von Betriebshierarchien zu betonen. Dennoch bleibt der Praxisbezug unerlässlich. Diese Aufgabe kommt somit in verstärktem Maß den Sibe zu. Deren Tätigkeitsfeld im Arbeitsschutz wird zusätzlich zum betrieblichen ausgeführt. Der Sibe fungiert oftmals als Universal-Ansprechpartner auch in Fragen, die über den reinen Arbeitsschutz hinausgehen, zum Beispiel Umwelt- sowie Gesundheitsaspekte betreffend. Auf diese Weise lastet einiges auf den Schultern der Sibe, die in ihrer Funktion hiermit sehr gefordert sind.

Bei der BioChem sind wir einen anderen Weg gegangen. Einerseits gewährleisten wir eine externe Betreuung, andererseits versuchen wir, den Sibe eine Konzentration auf ihre Kernkompetenz im Arbeitsbereich zu ermöglichen, in-

dem weitere Funktionen im Bereich Arbeitsschutz etabliert wurden, die im Laboralltag sinnvoll sind. Hierbei wurde Wert auf eine flache Struktur und Kommunikation gelegt, um eine kollegiale Arbeitsschutzkultur zu schaffen.

## Vormals beim Laborservice

Ursprünglich war der klassische Arbeitsschutz bei der BioChem Teil des internen Laborservices (LS). Die Funktion der Fachkraft für Arbeitssicherheit war extern besetzt, unterstützt von einem internen Sicherheitsbeauftragten. Der LS steht an der Schnittstelle zwischen Wareneingang, Einkauf und Labor, stellt die Arbeitsmaterialien bereit und verwaltet sowohl qualitätsrelevantes Verbrauchsmaterial, Chemikalien und Reagenzien als auch eingehende Kundenproben. Da auch Gefahrstoffe chemischer und biologischer Art gehandhabt werden, lag es nahe, den Arbeitsschutz organisatorisch hier anzusiedeln.

Firmen-Wertesystem	Umsetzung im EHS
Fairness im Umgang	Ansprache auf Augenhöhe, Einbindung
Nachhaltigkeit und Kompetenz	Interne und externe Fortbildung
Kontinuierliche Verbesserung	Vorschläge und Wirkungskontrollen
Konstruktives Verhalten	Offenheit für Kritik
Verantwortung übernehmen und tragen	Aktive Einbindung der Belegschaft, Funktionsträger intern besetzen

Das Wertesystem des Unternehmens wird auch im EHS gelebt (Quelle: BioChem).

**Neukonzeption mit zwei Zielen**

Betriebliches Wachstum und die sich weiter auffächernden Strukturen der Arbeitsbereiche machten es im weiteren Verlauf nötig, den Arbeitsschutz als organisatorisch eigenständig und unabhängig von Betriebshierarchien zu konzipieren. Ferner sollte eine Einheit entstehen, die nicht nur Arbeitsschutz, sondern auch Gesundheitsschutz und Umweltschutz koordiniert. Dazu wurden zwei Ziele formuliert: Zum einen sollte die Funktion eines EHS-Managers eingeführt werden, der die drei Aspekte Umweltschutz (Environment), Gesundheitsschutz (Health) und Arbeitsschutz (Safety) verbindet und intern wie auch Richtung extern koordiniert. Dieser sollte aus der Belegschaft gewonnen werden. Die Vorteile einer solchen Funktion sind:

- Ein intern bestelltes EHS-Management wird, insbesondere von den langjährig Beschäftigten, eher akzeptiert, als eine von außen betreuende Person, die sich in die innerbetrieblichen Strukturen einarbeiten muss.
- Die Sibe kennen die entsprechende Person, und dem EHS-Manager ist das Arbeitsumfeld der Sibe bekannt.
- Die Kommunikation zwischen beiden Positionen verläuft unmittelbar und direkt.

Zum anderen sollte eine an ihrer Funktion und weniger an der Hierarchie orientierte Arbeitsschutzorganisation entstehen. Die neue Struktur sollte auf folgenden Merkmalen basieren:

■ **Aufbau des Arbeitsschutzes von der Basis**

Die Sibe als Mitarbeiter haben eine wichtige Funktion: Abgeleitete Maßnah-

men werden von ihnen nicht nur kommuniziert, sondern werden von den Beschäftigten verstanden und damit nicht nur toleriert (hingenommen), sondern akzeptiert (verinnerlicht).

■ **Einbindung der Belegschaft**

Die Beschäftigten werden bei Gefährdungsbeurteilungen und Risikoanalysen konsequent bis in den Arbeitsbereich (Bereichsleitung, Laborleitung, Mitarbeiter) eingebunden.

■ **Keine Nachteile bei Kritik**

Das EHS-Management und die ihm vorgelagerte Sibe dienen als Vertrauenspersonen, wenn dies nötig oder gewünscht ist.

■ **Selbstkritisches Hinterfragen aller**

Ein kritischer Blick der Beschäftigten auf alle Prozesse ist erwünscht und gefördert und wird bei Schulungen gezielt gefördert.

■ **„Team EHS“ – sinnvolles Splitting der Aufgaben durch weitere Funktionsträger**

Jeder der im Hause etablierten Laborbereiche rekrutiert in Eigenregie aus der Belegschaft Sibe, ferner werden weitere notwendige Funktionen geschaffen, wie Beauftragte für die Abfall- und Gefahrstoff-Handhabung. Auch bei diesen Funktionen ist die erforderliche Nähe zur Arbeit gegeben. Gemeinsam mit dem EHS-Manager bilden sie das Team EHS.

■ **Ein Rahmenkonzept beschreibt die innerbetriebliche EHS-Arbeitsschutzstruktur**

Der EHS-Manager erstellt ein Rahmenkonzept und ist Schnittstelle zum bestehenden Qualitätsmanagement-System in einem regulierten GMP-Umfeld (Good Manufacturing Practice).

■ **Die EHS-Organisation versteht sich als Teil der Betriebskultur und spiegelt das BioChem Wertesystem wider**

Grundlegende Aspekte im Wertesystem des Unternehmens wie etwa Fairness und kontinuierliche Verbesserung werden von der EHS-Organisation gezielt adressiert und umgesetzt (siehe Tabelle: oben links).

**Wirkung: Alle in einem Boot**

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Team EHS bewegen und begegnen sich im Rahmen ihrer betrieblichen Arbeitstätigkeit als Kollegen. Das gilt auch im Rahmen ihrer Arbeitssicherheitsfunktion mit übergeordneter Verantwort-

**BioChem Labor für biologische und chemische Analytik GmbH**

Anfang der 1970er Jahre gegründet, hat sich die BioChem Labor für biologische und chemische Analytik GmbH zu einem der führenden, analytischen GMP-zertifizierten Auftragslabore für die Bereiche Pharma, Medizinprodukte, Diagnostik, Kosmetik und Chemie im deutschsprachigen Raum entwickelt. Geschäftsführer ist Dr. Jochen Kolb. Das Unternehmen ist ein Teil der familiengeführten BioChem Gruppe, an deren Spitze die BioChem Holding Beteiligungs- und Management GmbH steht, die von der Gesellschafter-Geschäftsführerin Dr. Lysan Massmann und dem Geschäftsführer/CEO Dipl.-Kfm. Oliver Hans Schwarz geleitet wird.



Foto: © BioChem

- Stammsitz der BioChem Gruppe: Karlsruhe
- Weitere Standorte in Gerichshain (bei Leipzig), Polen und Spanien
- Mitarbeiter der BioChem Labor für biologische und chemische Analytik GmbH: circa 130
- [www.biochem.de](http://www.biochem.de)

tung, die Kontroll- und Überwachungsaufgaben enthält. Alle Funktionen im Team EHS sind in Stellenbeschreibungen definiert und werden aus der Belegschaft heraus mit daran interessierten, geeigneten, entsprechend motivierten und dann weiter zu qualifizierenden Personen besetzt. Letztlich sind die Mitglieder im Team EHS als Teil der Belegschaft gefordert, die selbst beschlossenen, erforderlichen Maßnahmen mit umzusetzen.

**Wichtig: Ansprache auf Augenhöhe**

Arbeitsschützer sollten nicht als „Auditoren“ oder „Betriebspolizei“ auftreten, wenn sie die Beschäftigten nachhaltig erreichen wollen. Das Arbeitsschutzkonzept der BioChem ist nicht nur eins von der Basis, sondern parallel auch eins von innen. Die Kolleginnen und Kollegen werden vom EHS-Team „auf Augenhöhe“ angesprochen. So ist die Hemmschwelle aus der Belegschaft gering, Ideen vorzutragen oder konstruktive Kritik zu äußern.

**Grundüberlegungen zum Team EHS**

Das Team EHS beziehungsweise die „Stabsstelle Arbeitsschutz“ soll als Gruppe verstanden und wahrgenommen werden. Die Belegschaft kennt für jede aufkommende Frage ihre Ansprechpartner, die Wege sind kurz. Wer einen Vorschlag macht, läuft weder Gefahr, als „Nörgler“ oder „Kritiker“ dargestellt zu werden, noch wird die Person kurzerhand dazu „verdammte“, ihren Vorschlag in Eigenregie umzusetzen. Diese gängige Praxis in kleinen Firmen führt nicht selten zu dem arbeitssicherheitstechnisch kontraproduktiven „Lerneffekt“, dem Gesetz des kleinsten Zwanges folgend keine Vorschläge mehr zu machen, die dann „zusätzliche Arbeit“ einbringen.

**Besetzung der EHS-Manager-Stelle**

Die Position des EHS-Managers wurde im Jahr 2016 bei BioChem eingeführt. Die Funktion nahm in Zeitkontingenten die Bereichsleitung Molekularbiologie/Bioanalytik wahr, die zugleich auch Qualifikation als Gentechnikbeauftragte hat. Zu jener Zeit fungierte der EHS-Manager als Schnittstelle zur Behörde und als Koordinierender und wurde intern durch eine Vollzeit-Arbeitsschutz-Management (ASM) Fachkraft unterstützt, welche zuvor über eine 30-jährige Erfahrung als Chemisch Technischer Assistent und

Koordinator im chemischen Labor verfügte. Zusätzlich koordiniert der Kollege die Ausbildung von Chemie- und Biolaboranten des Hauses und verfügt über breite Erfahrung in Sachen Unterweisungs- und Schulungspraxis. Anfang 2024 übernahm jene ASM-Fachkraft dann auch die Funktion des EHS-Managers und dient nun als primärer innerbetrieblicher Ansprechpartner für alle Sibe und Beauftragte mit EHS-Funktion sowie extern für den Entsorger, den betriebsärztlichen Dienst und als Kontaktperson für die Behörden.

**Externe Sifa mit Beratungsfunktion**

Weiterhin besteht bei dem in der BioChem umgesetzten Konzept die Säule der Beratung durch die externe Sifa eines spezialisierten Dienstleisters. Fachliche Expertisen bei anstehenden Gefährdungsbeurteilungen, Stellungnahmen, Risikoabschätzungen und Begehungen werden in Abstimmung mit dem

EHS-Manager durchgeführt. Eine eigene Fachkraft für Arbeitssicherheit einzustellen, hat sich somit beim Aufbau unseres Arbeitsschutzsystems nie gestellt. Durch den externen Service-Dienstleister, der selbst in vielen anderen Firmen unterwegs ist, kann der sehr wichtige „Blick von außen“ mit eingebracht werden.

**Sibe in jedem Labor-Bereich**

Im biologisch-chemischen Labor treten physikalische, biologische und chemische Gefährdungen unterschiedlichster Art auf. Somit gibt es Beauftragte mit dem Schwerpunkt Chemie, Mikrobiologie und Molekularbiologie/Bioanalytik im Hause. Kein Sibe ist daher bereichsübergreifend tätig. Im Team EHS erfolgt ein fachlicher Austausch auch mit Personen aus dem Gefahrstofftransport oder dem Labor-Service, zum Beispiel beim Versand von Proben und deren Deklaration.

Funktionsebenen im Arbeitsschutz bei BioChem		
Leitung / Koordination	Kontrolle / Überwachung	Ausführung / Umsetzung
<b>TEAM EHS</b>		
EHS Manager / ASM-Fachkraft	Beauftragter Technischer Betrieb Gefahrstofflager	Mitarbeiter Gefahrstoff-Transport: - Gasflaschen / Chemikalien
	Beauftragter Gefahrstoff-Handhabung <sup>(1)</sup>	Notfallorganisation: - Evakuierungs-/ Brand-schutz- / Ersthelfer
	Sicherheitsbeauftragter <sup>(1)</sup>	
<b>Funktionen mit Behörden-Meldung</b>		
	Beauftragter Biologische Sicherheit	
	Gentechnik-Beauftragter	
	Betäubungsmittel- und Grundstoffe-Beauftragter	BTM Umgangsberechtigter
	Tierseuchen-Beauftragter	
	Infektionsschutz-Beauftragter	
Strahlenschutz-Verantwortlicher	Strahlenschutz-Beauftragter	
<b>Externe Dienstleister</b>		
	Fachkraft für Arbeitssicherheit	
	Betriebsarzt	
	Entsorger Laborabfälle	

<sup>(1)</sup> je Bereich eine Person: chemische Analytik, Mikro- & Molekularbiologie

**Funktionsebenen im Arbeitsschutz bei BioChem**

Neben der Leitungsebene existieren eine Ebene mit Kontroll- und Überwachungsfunktion (unter anderem wahrgenommen durch Sibe) sowie eine Ausführungsebene. Das grün markierte „Kern-Team EHS“ wird erweitert durch Personen mit behördlicher Bestellungserfordernis für das breit aufgestellte Auftragslabor (blau). Hinzu kommen externe Dienstleister (orange).

Grafik: © BioChem